



# EDV-Länderbericht Mecklenburg-Vorpommern

(Stand: 23.07.2010)

## 1. Allgemeines

Das Land befindet in einer Umbruchphase.

Die seit 1991 eingesetzte justizeinheitliche Fachanwendung (ARGUS) mit ihren Fachaufsätzen und Schnittstellen (z.B. Profiskal) wird sukzessive durch mehrere neue Anwendungen (MESTA/Fame, EUREKA-Fach, forumSTAR, solumSTAR) ersetzt. Neben der Pilotierung und dem Beginn des Flächenrollouts neuer Fachanwendungen, die mitunter besondere Anforderungen an die Hardware, deren Konfiguration und das Server-Betriebssystem stellen, gilt es für einen längeren Übergangszeitraum den ausfallsicheren Betrieb der Fachanwendung ARGUS zu gewährleisten. Parallel zu den neuen Fachanwendungen wird mit dem Zentralen Benutzerservice (= ZBS) eine neue Betreuungsstruktur aufgebaut.

Nunmehr plant das Justizministerium ein Infrastrukturprojekt unter dem Namen „P 3000 III Plus“. Dieses hat - wie auch seine beiden Vorgänger in den Jahren 1999 und 2005/2006 - die Vorbereitung und Realisierung der für 2011 anstehenden Ausstattung der Gerichte und Staatsanwaltschaften des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie des Justizministeriums Mecklenburg-Vorpommern mit neuer, möglichst einheitlicher Hardware (insbesondere mit Arbeitsplatzcomputern, Notebooks, Druckern und Monitoren) zum Gegenstand. Neben der vorgenannten Informationstechnik sollen auch die Server ausgetauscht werden. Die in der Justiz eingesetzte dezentrale Servertechnik ist zukünftigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Das Projekt ist deutlich komplexer als in seinen Voraufgaben und stellt eine besondere Herausforderung dar. Vor allem wird es vielfältige Wechselwirkungen und Abhängigkeiten berücksichtigen müssen. Zunächst wird das Land die bisherige IT-Architektur (= Server/Client) einer Überprüfung im Hinblick auf die Variante „Thin Client“ unterziehen. Dabei steht die Beantwortung der Frage im Vordergrund, ob der notwendige - in einzelnen Lokalisationen parallele - Weiterbetrieb der alten Fachanwendung ARGUS, die Existenz weiterer kritischer Applikationen sowie der kalkulierte Umstellungszeitraum einer Realisierung im Projekt P 3000 III Plus entgegenstehen. Neben den üblichen Aufgaben in einem solchen Projekt, wird auch der bedarfsgerechte Einsatz von Druckern untersucht. Bisher steht den Dezernenten ein lokaler Drucker zur Verfügung. Zwar ist denkbar, dass dieser ersetzt wird. Allerdings bietet sich auch die Einbindung von Netzwerk- oder Etagendrucker an. Unabhängig davon wird das Ressort die Betrachtung anstellen, ob Multifunktionsdrucker die in den Gerichten und Staatsanwaltschaften vorgehaltenen Kopierer/Scanner – teilweise – ersetzen können und dies wirtschaftlich ist. Gleichsam legt sich das Justizministerium die Frage vor, welche Anforderungen die Informations-Sicherheit an die Hardware und ihre Konfiguration stellt. Mit Beendigung des Projekts ist eine Fortschreibung des Betriebskonzepts und des IT-Architekturkonzepts nötig.

Als Rechtsinformationssystem steht neben fachspezifischen CD-ROM-Anwendungen juris und beck-online grundsätzlich auf allen Dezernentenarbeitsplätzen zur Verfügung. Im ersten Quartal



2010 wurde in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Innenministerium und der juris GmbH der sogenannte Bürgerservice frei geschaltet. Allen Bürgern wird über das Internet der kostenfreie Zugriff auf Gesetze und Verordnungen, Verwaltungsvorschriften sowie die veröffentlichten Entscheidungen der Gerichte des Landes ab dem Jahr 2007 ermöglicht. Das Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern betreut die Bereitstellung der gerichtlichen Entscheidungen.

## 2. Ordentliche Gerichtsbarkeit

### **Amtsgerichte -Grundbuchämter-**

Die Amtsgerichte -Grundbuchämter- in Mecklenburg-Vorpommern sind mit Geräten und Verfahren der IT seit Ende 1992 umfassend ausgestattet. Derzeit ist in 18 von insgesamt 20 Amtsgerichten das elektronische Grundbuch ARGUS-EGB als Eigenentwicklung von Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz.

Zum 01.01.2010 ist das Land Mecklenburg-Vorpommern dem Entwicklerverbund SolumSTAR beigetreten. ARGUS-EGB wird in den Grundbuchämtern der Amtsgerichte mithin sukzessive von September 2010 bis Februar 2011 durch das elektronische Grundbuch SolumSTAR abgelöst.

Die Migration der elektronischen Grundbücher und Wohnungsblätter auf ein neues Speichermedium erfolgt mittels eines Migrationsautomaten im Migrationszentrum des hiesigen Datenverarbeitungsverarbeitungszentrums DVZ GmbH. Die noch vorhandenen Papiergrundbücher werden anschließend durch ein Scan-Verfahren bis April 2012 auf SolumSTAR umgestellt.

Bis zum Abschluss der Einführung von SolumSTAR wird die Justizanwendung ARGUS-GB mit voller Geschäftsstellen- und Eintragungsfunktionalität (u.a. Workflow Papiergrundbuch, Nutzung ALB-Katasterdaten, Schnittstelle zum Kassenverfahren profiskal) weiterhin eingesetzt.

Die Einrichtung des automatisierten **Abrufverfahrens** (Auskunftsverfahren) befindet sich derzeit in der Planung und soll nach Durchführung einer Pilotierung zeitnah nach Anbindung der Grundbuchämter an das Programm SolumSTAR im Echtbetrieb eingesetzt werden.

### **Amtsgerichte -Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister-**

Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister werden seit Mitte April 2006 mit dem Verfahren regisSTAR elektronisch betrieben. Seit 1.1.2007 werden die Unterlagen bei den Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregistern entsprechend den Vorgaben der SLIM-IV Richtlinie in elektronischer Form eingereicht. Übermittlung von Dokumenten an Notare und Industrie- und Handelskammern erfolgt in elektronischer Form. Die Datenhaltung für die oben genannten Register erfolgt zentral im Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern (DVZ).

Das Vereinsregister wird bei vier von 21 Amtsgerichten mit dem Verfahren RegisSTAR elektronisch geführt.



## **Ordentliche Gerichtsbarkeit ohne Amtsgerichte -Grundbuchämter- und –Registergerichte-**

Nach Abschluss des Projektes „IT- Gesamtstrategie der Justiz Mecklenburg-Vorpommern“ Teilprojekt: „Strategie zum Einsatz eines Justizfachverfahrens“ wurde Ende 2008 entschieden, in allen Amts- und Landgerichten sowie am Oberlandesgericht des Landes die Justizfachanwendung forumSTAR einzuführen. Der Beitritt Mecklenburg-Vorpommerns zum Länderverbund forumSTAR ist erfolgt.

Das Fachverfahren wird zentral im DataCenter Justiz bei der DVZ M-V betrieben.

Das Projekt der Einführung von forumSTAR wird durch die Fachgruppe ‚Ordentliche Gerichtsbarkeit‘ vorbereitet und begleitet.

Die neue Fachanwendung wird modulweise eingeführt werden. Die Module Zivil, Insolvenz, Vollstreckung (Mobiliar), Straf und Familie sollen nach derzeitigem Planungsstand bis Ende 2013 eingeführt sein. Die komplette Umstellung auf forumSTAR ist abhängig von der weiteren Entwicklung der Anwendung bis zum Jahr 2015 beabsichtigt.

Optimierungen der ARGUS-Anwendungen wurden aufgrund des Beitritts zum Entwicklerverbund forumSTAR eingestellt.

## **Amtsgerichte -Zivilsachen-**

Alle 21 Amtsgerichte sind im Bereich Zivilsachen mit der Anwendung ARGUS-AG (Zivil) ausgestattet. Eine musterformularbezogene Textanbindung zur Erstellung sämtlichen Schreibwerks sowie die EDV-Verfügung (automationsunterstützte Erstellung von Schreibwerk) sind vorhanden. Die EDV-Verfügung kann zur Erstellung des gesamten Schreibwerks genutzt werden.

Die monatliche Meldung an das Statistische Amt (StaA) wird automatisiert erstellt und dem Statistischen Amt - online - zugeleitet.

Die Folgeantragsbearbeitung ist bei den Amtsgerichten eingeführt. Die Funktionalität umfasst die in den Aufgabenbereich der Rechtspfleger/Beamten des gehobenen Dienstes fallenden Anträge (Eingang/Erledigung/statistische Auswertung).

Eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal ist im Einsatz.

## **Amtsgerichte -Familiensachen-**

Alle 21 Amtsgerichte sind im Bereich Familiensachen mit der Anwendung ARGUS-AG (Familie) ausgestattet. Eine musterformularbezogene Textanbindung zur Erstellung sämtlichen Schreibwerks sowie die EDV-Verfügung (automationsunterstützte Erstellung von Schreibwerk) sind vorhanden. Die EDV-Verfügung kann zur Erstellung des gesamten Schreibwerks genutzt werden.



Die monatliche Meldung an das Statistische Amt wird automatisiert erstellt und diesem - online - zugeleitet. Auch insoweit wird die Folgeantragsbearbeitung bei den Amtsgerichten eingesetzt.

Eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal ist im Einsatz.

### **Amtsgerichte -Nachlasssachen-**

ARGUS-AG (Nachlass) wird derzeit als einfache Geschäftsstellenunterstützung mit Nachlasskartei bei einem Amtsgericht genutzt.

### **Amtsgerichte -Schuldnerverzeichnis-**

Alle 21 Amtsgerichte sind mit ARGUS-AG (Vollstreckung) ausgestattet. Ein Schuldnerverzeichnis wird vorgehalten. Die Übermittlung von Abdrucken aus dem Schuldnerverzeichnis in einer nur maschinell lesbaren und verschlüsselten Form per Diskette ist möglich. Eine Übersendung von Daten aus dem Schuldnerverzeichnis per E-Mail wurde – aus datenschutzrechtlichen Gründen – zurückgestellt.

Eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal ist im Einsatz.

### **Amtsgerichte – Insolvenzsachen-**

Insolvenzsachen sind bei den vier Amtsgerichten am Sitz der Landgerichte konzentriert. Dort ist ARGUS-AG (Insolvenz) für die Geschäftsstellenunterstützung und Statistik eingeführt; eine Textanbindung ist vorhanden. Alle Insolvenzgerichte nehmen an der Onlineübertragung der Insolvenzstatistik an das Statistische Amt M-V teil. Für öffentliche Bekanntmachungen in Insolvenzverfahren im Internet ist das von Nordrhein-Westfalen entwickelte und betriebene Verfahren umgesetzt.

Eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal ist im Einsatz.

### **Amtsgerichte -Strafsachen-**

ARGUS-AG (Straf) steht bei allen 21 Amtsgerichten als Geschäftsstellenunterstützung zur Verfügung. Die statistischen Meldungen an das Statistische Amt werden automatisiert erstellt und diesem – online - zugeleitet. Die Anbindung an den elektronischen Datenaustausch mit dem Bundeszentralregister und dem Verkehrszentralregister ist in der Anfrage-, Auskunft- und Mitteilungsfunktion eingeführt.

Eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal ist im Einsatz.

### **Amtsgerichte -sonstige Registerzeichen-**



Die Aktivierung der übrigen Registerzeichen (Urkundsregister mit Beratungshilfesachen, Zwangsversteigerungs- / -verwaltungssachen, Verteilungssachen, Landwirtschafts-, Adoptions-, Betreuungs-, Vormundschafts- / Pflugschafts- und Unterbringungssachen) ist zum 01.04.2008 erfolgt. Die Funktionalitäten der EDV-Verfügung (automationsunterstützte Erstellung von Schreibwerk) können - unter Verwendung von Textbausteinen - Nutzung finden. Die erforderlichen statistischen Meldungen werden dem Statistischen Amt – online – übermittelt.

Eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal ist im Einsatz.

### **Landgerichte, Oberlandesgericht**

ARGUS-LG (Zivil) und ARGUS-OLG (Zivil) sind bei den vier Landgerichten und dem Oberlandesgericht eingeführt. Die Textanbindung ist vorhanden. Bei den Landgerichten wurde die Geschäftsstellenunterstützung durch ARGUS-LG (Straf) eingeführt. Die Anbindung an den elektronischen Datenaustausch mit dem Bundeszentralregister und dem Verkehrszentralregister ist in der Anfrage- und Auskunftsfunktion sowie dem Mitteilungsverfahren eingeführt. Die monatliche Meldung an das Statistische Amt wird automatisiert erstellt und dem Statistischen Amt - online - zugeleitet.

Die Folgeantragsbearbeitung für Zivilsachen ist auch bei den Landgerichten eingeführt.

Bei den Landgerichten ist in Straf- und Zivilsachen eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal im Einsatz.

### **3. Staatsanwaltschaften**

Eine Optimierung des Moduls ARGUS wurde eingestellt. Mecklenburg-Vorpommern ist dem Entwicklerverbund MESTA beigetreten.

Die Einführung von MESTA wird durch die Fachgruppe ‚Staatsanwaltschaften‘ vorbereitet und voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2011 abgeschlossen sein. Der Betrieb des Fachverfahrens MESTA wird zentral im Datacenter Justiz beim Landesdienstleister, der Datenverarbeitungszentrum M-V GmbH (DVZ), erfolgen.

Die derzeit noch eingesetzte Software ARGUS-StA unterstützt das elektronische Anfrage- und Auskunftsverfahren sowie das Mitteilungsverfahren zum Bundeszentralregister und dem Kraftfahrtbundesamt sowie den elektronischen Datenaustausch mit dem Zentralen Staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister (ZStV). Die monatliche Meldung an das Statistische Amt wird mit Ausnahme der Strafverfolgungsstatistik (Übermittlung in Papierform) automatisiert erstellt und dem Statistischen Amt online übermittelt.

Eine Textanbindung ist in ARGUS-StA nicht vorhanden, lediglich eine einfache Textverarbeitung für UJs-Verfahren steht zur Verfügung. Die neue Fachanwendung MESTA verfügt über eine Schnittstelle zu einem externen Schreibprogramm – in Mecklenburg-Vorpommern wird die



Schreibautomation Fame zum Einsatz kommen –, die eine Übernahme von Personen- und Verfahrensdaten für das sogenannte große Schreibwerk ermöglicht.

Eine Schnittstelle zur polizeilichen Fachanwendung EVA, die INPOL- und EUROPOL-Schnittstellen, die elektronische Verbindung zum Ausländer- und Gewerbezentralregister, die Vernetzung der Strafregister (EU) sowie die automatisierte Anpassung der Strafverfolgungsstatistik sind in ARGUS nicht vorhanden. MESTA enthält mit Ausnahme der Schnittstelle zur polizeilichen Fachanwendung EVA alle vorgenannten Funktionalitäten.

Nach der Einführung des neuen Fachverfahrens wird an dessen Optimierung weiter gearbeitet werden, beispielsweise an der Entwicklung der Version MESTA 3.0 sowie der Realisierung der Schnittstellen zur Polizei und Landeszentralkasse (Kassenanbindung).

#### **4. Fachgerichte**

Nach Abschluss des Projektes „IT- Gesamtstrategie der Justiz Mecklenburg-Vorpommern“ Teilprojekt: „Strategie zum Einsatz eines Justizfachverfahrens“ wurde Ende 2008 entschieden, dass in allen Fachgerichten des Landes die Justizfachanwendung EUREKA-Fach eingeführt wird. Der Beitritt Mecklenburg-Vorpommerns zum Länderverbund EUREKA-Fach ist inzwischen erfolgt. Die Einführung von EUREKA-Fach wird durch die Fachgruppe ‚Fachgerichtsbarkeiten‘ wird bis zur Jahresmitte 2011 abgeschlossen sein.

Das Fachverfahren wird zentral im DataCenter Justiz bei der DVZ M-V betrieben.

Nach der Einführung von EUREKA-Fach betreiben die Fachgerichtsbarkeiten M-V ein modernes Justizautomationssystem, das zukunfts offen ist und die Arbeit für die Dezernenten wie für die Serviceeinheiten deutlich erleichtert.

#### **Verwaltungsgerichte**

Die Fachanwendung ARGUS-VG und ARGUS-OVG wird seit 1999 bei den Verwaltungsgerichten bzw. beim Oberverwaltungsgericht eingesetzt. Die musterformularbezogene Textanbindung wird genutzt. Die EDV-Verfügung ist vorhanden. Die Statistik wurde 2007 auf PEBB§Y umgestellt und wird monatlich an das Statistische Amt online übermittelt. Die Anbindung an das elektronische Auskunftsverfahren mit dem Verkehrszentralregister und dem Bundeszentralregister ist vorhanden. Es existiert auch eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal.

Beginnend mit der Verwaltungsgerichtsbarkeit erfolgt der Wechsel von der bisherigen Anwendung ARGUS zu EUREKA-Fach. Die Pilotierung Ende Juni 2010 am Verwaltungsgericht Greifswald verlief erfolgreich. Die Umstellung der übrigen Verwaltungsgerichte ist vorgesehen.

#### **Finanzgericht**

ARGUS-FG wurde ebenfalls 1999 beim Finanzgericht M-V eingeführt. Die formularbezogene Textanbindung wird genutzt. Die EDV-Verfügung ist vorhanden und kann, außer im Ladungsbereich, genutzt werden. Die Statistik wurde 2007 auf PEBB§Y umgestellt und wird monatlich an



das Statistische Amt online übermittelt. Auch eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal ist im Einsatz.

Die Umstellung des Finanzgerichts M-v auf EUREKA-Fach wird im dritten Quartal 2010 erfolgen.

### **Landessozialgericht/Sozialgerichte**

Auch ARGUS-LSG wird seit 1999 beim Landessozialgericht M-V eingesetzt. Die musterformularbezogene Textanbindung wird genutzt. Die EDV-Verfügung ist vorhanden. ARGUS-SG wurde 2005 bei den Sozialgerichten eingeführt. Die Statistiken des Landessozialgerichts und der Sozialgerichte werden automatisiert erstellt und können entsprechend der Vorgaben zusammengeführt werden. Die Statistik wurde 2007 auf PEBB§Y umgestellt und wird monatlich an das Statistische Amt online übermittelt.

Über den Jahreswechsel wird die Sozialgerichtsbarkeit des Landes auf die neue Fachanwendung umgestellt werden.

### **Landesarbeitsgericht/Arbeitsgerichte**

Das Landesarbeitsgericht und die Arbeitsgerichte sind mit ARGUS-LAG bzw. ARGUS-ArbG ausgestattet. Die musterformularbezogenen Textanbindung wird genutzt. Die EDV-Verfügung steht zur Verfügung; die Ladungsfunktionalität ist in einer Grundversion vorhanden. ARGUS-LAG bzw. ARGUS-ArbG übernimmt auch die Verwaltung der ehrenamtlichen Richter. Die Statistik wurde 2007 auf PEBB§Y umgestellt und wird monatlich an das Statistische Amt online übermittelt. Auch eine Schnittstelle zum Haushalts- und Kassenverfahren ProFiskal ist im Einsatz.

Die Einführung des neuen Fachverfahrens in der Arbeitsgerichtsbarkeit wird in der ersten Jahreshälfte 2011 erfolgen.

## **5. Ministerium**

Das Ministerium ist mit einem PC-Netzwerk ausgestattet. Es wird auf allen PC-Arbeitsplätzen Office 2003 -Standard- (mit zentraler Sicherung auf dem Server, Dateiaustausch über Netz) genutzt. Das Rechtsinformationssystem juris steht auf allen Arbeitsplätzen zur Verfügung. Im Bereich der Personalsachbearbeitung wird das landeseinheitliche System EPOS 2.0 eingesetzt. Das Statistikreferat wird durch eine eigenentwickelte Tabellenkalkulationsanwendung unterstützt. Das Landesjustizprüfungsamt setzt JUPI und JurExam ein. Alle Arbeitsplätze verfügen über Zugang zu E-Mail; Internet wird auf allen Arbeitsplätzen bereitgestellt.

## **6. Justizvollzug und Soziale Dienste der Justiz**

Alle Justizvollzugsanstalten, die Jugendarrestanstalt Wismar sowie sämtliche Geschäftsbereiche der Sozialen Dienste der Justiz sind mit PC-Netzwerken ausgestattet und an das Landesdatennetz



angeschlossen. Die Sozialen Dienste der Justiz arbeiten mittels Citrix XenApp auf zentralen Servern. In den Justizvollzugseinrichtungen und bei den Sozialen Diensten sind insgesamt 649 PC-Arbeitsplätze eingerichtet.

Auf allen PC-Arbeitsplätzen wird „MS-Office“ in der Standardversion eingesetzt. Auf ausgewählten Arbeitsplätzen zusätzlich MS-Access. Die Datenspeicherung erfolgt in Netzwerkordnern auf den Servern und die Datensicherung einmal täglich mittels Bandlaufwerken. Alle Justizvollzugseinrichtungen sowie die Geschäftsbereiche der Sozialen Dienste der Justiz verfügen über E-Mail-Zugänge. Die weitgehend uneingeschränkte Nutzung des Internets ist möglich. Alle Justizvollzugseinrichtungen sowie die Sozialen Dienste der Justiz sind im Internet mit eigenen Homepages präsent.

In den Justizvollzugseinrichtungen wird das Verfahren „BASIS“ (Buchung- und Abrechnungssystem im Strafvollzug) eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine vollzugsspezifische Software, die in einem Verbund von 13 Bundesländern und dem Großherzogtum Luxemburg unter Federführung von Nordrhein-Westfalen entwickelt wurde und weiter gepflegt wird. Das Programm wird auf einem UNIX-Server und einer Informix-Datenbank betrieben. Über eine Schnittstelle stehen ausgewählte Gefangenendaten auch in Zellenkommunikationssystemen und anderen Programmen zur Verfügung. Die Übermittlung der Verlegedaten der Gefangenen zwischen den Anstalten des Landes erfolgt über einen zentralen FTP-Server. Die jährlich zu erstellenden Zählkarten der Gefangenen werden als Datensatz dem Statistischen Amt zur Verfügung gestellt. Das weiterentwickelte Verfahren „BASIS-Web“ wird bis Ende 2010 in den Justizvollzugsanstalten eingeführt sein. Dieses Verfahren läuft auf Linux-Servern mit einer Oracle Datenbank sowie dem Applikationsserver JBOSS.

In den Jugendarrestanstalt Wismar und der Teilanstalt Jugendarrest in der Jugendaranstalt Neustrelitz wird das speziell für die Anforderungen des Jugendarrestes entwickelte Programm „VauZettchen“ eingesetzt.

In allen Justizvollzugseinrichtungen findet das Programm „NXGE-Info“ - Gerichtsentscheide für den Strafvollzug - Anwendung.

Die zentrale Kleiderkammer für die Justizbediensteten in der Justizvollzugsanstalt Bützow nutzt das von der Landesjustizverwaltung Thüringen zur Verfügung gestellte Programm „IVS-BKL“. Der Fahrdienstleiter der Justizvollzugsanstalt Bützow arbeitet mit dem Fuhrparkverwaltungsprogramm "autonom".

In den Personalgeschäftsstellen ist das landeseinheitliche System „EPOS“ im Einsatz.

Für die Schriftgutverwaltung in Justizverwaltungsangelegenheiten nach der Generalaktenverfügung - Verwaltung aller Aktenplaneinträge und Vorgänge sowie Fristenüberwachung - steht in den Anstalten das Programm „NEXUS-Registra“ zur Verfügung.

Das EDV-Programm „Velis-Kammer“ für die Habeverwaltung der Gefangenen befindet sich derzeit in den Justizvollzugsanstalten Neubrandenburg, Stralsund, Waldeck und der Jugendaranstalt Neustrelitz im Einsatz. Die Ausdrücke erfolgen über sogenannte Sparbuchdrucker direkt auf die jeweilige Habekarte des Gefangenen.





Das Programm „AWIS“ (Wirtschaftsverwaltung, Lagerverwaltung, Speiseplanerstellung) wird in der Jugendanstalt Neustrelitz genutzt. Die Umstellung auf „Velis-Küche“ für alle Anstalten befindet sich in der Vorbereitung.

Das Dienstplanungsprogramm „SP-Expert“ (Planung von Schichtdiensten, Dienstpostenbesetzung, Dienstzeiterfassung und -abrechnung) mit Anbindung an die örtlichen Zeiterfassungssysteme ist in allen Einrichtungen im Einsatz. Die Einführung der nachfolgenden webbasierten zentralen Anwendung SP-Expert ist in den Justizvollzugsanstalten Bützow, Waldeck und der Jugendarrestanstalt Wismar abgeschlossen. In den anderen Anstalten erfolgt die Umstellung sukzessive.

Das Verfahren „ProFiskal“ zur Haushaltsmittelbewirtschaftung wird seit 1999 in allen Justizvollzugseinrichtungen und seit der Anbindung der Geschäftsbereiche in Neubrandenburg, Rostock, Schwerin und Stralsund an das Landesdatennetz auch bei den Sozialen Diensten der Justiz genutzt.

Mit Hilfe der Kosten- und Leistungsrechnung „KLR“ werden seit 2001 (Beginn des Pilotbetriebes in der Justizvollzugsanstalt Bützow) inzwischen in allen Anstalten Kosten und Leistungen nach den Vorgaben des Finanzministeriums erfasst und verursachungsgerecht zugeordnet. Die so gewonnene Transparenz ermöglicht gezielte Eingriffe in den Haushalt. Die KLR läuft auf einer SAP-Oberfläche mit den Modulen AA, FI und CO. Das Betriebssystem ist HP-UX und benutzt eine Oracle Datenbank. Derzeit ist die SAP-Komponentenversion SAP ECC 6.0 im Einsatz.

Die „Balanced Scorecard“ ist ein Management-System zur strategischen Führung und Steuerung mittels Kennzahlen, das Informationen für eine Behörde zusammenfasst, die für die strategische Entwicklung wichtig sind. Dazu wird das Behördengeschehen im Justizvollzug aus vier Sichtweisen (Perspektiven) analysiert: Leistung, Finanzen, Organisation und Öffentlichkeit. Diesen Perspektiven sind jeweils Ziele zugeordnet, deren Erreichungsgrad mittels Kennzahlen abgebildet wird. Die „Balanced Scorecard“ - BSC - ist seit 2005 in allen Justizvollzugsanstalten im Einsatz. Das Verfahren nutzt eine SAP-Oberfläche, Modul SEM, das Betriebssystem HP-UX und eine Oracle Datenbank. Gegenwärtig ist die SAP-Komponentenversion SAP ECC 6.0 in Betrieb.